

KOMMENTAR

Bildungsangebote für Euch

Mandy Koch

Landesvorsitzende der GdP Thüringen



Foto: GdP Thüringen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in diesem Monat möchte ich Euch die konzeptionelle Neuausrichtung der GdP Thüringen im Bereich der Fortbildung näher vorstellen. Ziel hierbei ist es, wieder ein jährliches Fortbildungsangebot zu organisieren und durchzuführen. Der Schwerpunkt liegt hier darauf, unseren Mitgliedern abseits der innerhalb der Thüringer Polizei gängigen Fortbildungsangebote Seminare anzubieten, welche unter anderem Themenfelder wie Tarifrecht, Vertrauensleuteschulungen, Kommunikation, Jugendkulturen oder Vorbereitung auf den Ruhestand umfassen. Dabei soll es sich nicht um ein Konkurrenzangebot zum Thüringer Bildungszentrum handeln, sondern um eine Ergänzung dessen für unsere Mitglieder.

Insbesondere für unsere lebensälteren und kurz vor der Pension stehenden Kolleg:innen ist es aus unserer Sicht wichtig, in

Vorbereitung auf den Eintritt in den nächsten Lebensabschnitt, Tipps, Hinweise und gegebenenfalls Hilfestellung zu geben. Uns ist es ein wichtiges Anliegen, allen Mitgliedern zu zeigen, dass wir nicht nur eine Gewerkschaft für junge und aktive Polizist:innen sind, sondern uns weit über die Lebensarbeitszeit hinaus als Ansprechpartner, Hilfeleistende und Anlaufstelle für Euch verstehen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei den Tarifbeschäftigten. Hier ist es uns wichtig, diesen die grundlegenden im Zusammenhang mit dem TV-L stehenden Regelungen transparent und verständlich zu vermitteln. Besonders im Bereich Eingruppierung/Höhergruppierung sollen die Tarifbeschäftigten einen umfassenden Über- und Durchblick bekommen, um perspektivisch als Ansprechpartner in ihren Dienststellen zur Verfügung zu stehen. Außerdem ist es unser Ziel, dadurch mit Blick auf die nächsten Personalratswahlen engagierte und fachlich versierte Kolleg:innen zu gewinnen, die uns zukünftig in den unterschiedlichen Personalratsgremien vertreten werden.

Ein für den geschäftsführenden Vorstand der GdP Thüringen besonders bedeutendes Thema ist die Arbeit der Vertrauensleute vor Ort in den einzelnen Dienststellen. Eine Arbeit, die nicht hoch genug geschätzt werden kann, da es sich dabei um eine ehrenamtliche und an der Basis stattfindende Arbeit handelt. Hierzu wurde durch die GdP Bund ein Konzept erarbeitet, welches den einzelnen Landesbezirken ab Mai 2023 zur Verfügung steht. Die Inhalte dieses Konzeptes sollen über Multiplikatoren in unseren Landesbezirk vermittelt werden. Wir beabsichtigen somit, künftig regelmäßige Vertrauensleuteschulungen auf Landesebene anzubieten, um diesen so die Möglichkeit der Vernetzung sowie einen Überblick über aktuelle Inhalte und Themen gewerkschaftlicher Arbeit zu geben.

Ein weiteres Seminar werden wir schwerpunktmäßig für unsere weiblichen Mitglieder anbieten. An dieser Stelle möchte ich aber trotzdem erwähnen, dass dieses Seminar nicht ausschließlich unseren Kolleginnen vorbehalten ist, sondern wir auch männlichen Interessenten offen gegenüberstehen. Die Inhalte des Seminars befassen sich u. a. mit Kommunikationsstrategien, Rollenverständnis und ehrenamtlicher Tätigkeit.

Nicht zuletzt planen wir für den November eine zweitägige Schulungsveranstaltung zum Thema „Jugendkulturen“. Hierbei werden sowohl Kollegen aus den Bereichen Staatsschutz, Bundespolizei und szenekundige Beamte, aber auch externe Referenten die Geschichte, den Ist-Stand sowie Entwicklungen beleuchten. Themenschwerpunkte werden die Geschichte der Skinheadbewegung, die moderne rechte Szene, rechte Musikszene, Graffiti und Entwicklung im Bereich Hooliganszene und dem damit verbundenen Lifestyle sowie der Kampfsportszene sein.

An dieser Stelle möchten wir bereits darauf hinweisen, dass alle Seminare einer Teilnehmerbegrenzung unterliegen, sodass es eventuell nicht möglich sein wird, alle Interessenten zu berücksichtigen. Wir werden aber – bei entsprechender Resonanz – versuchen, unseren bereits am Anfang angesprochenen Fortbildungskatalog den Bedürfnissen und Wünschen unserer Mitglieder anzupassen. Alle wichtigen Informationen werden wir über Eure Kreisgruppen, unsere Internetseite und unsere Social-Media-Kanäle steuern.

Ihr seht also, es liegt auch und vor allem an Eurem Interesse und Mitwirken, inwieweit wir unser Angebot im Bereich Fortbildung aufrechterhalten oder sogar ausbauen können, ganz im Sinne unseres Mottos: „Gemeinsam. Miteinander. Für einander!“ ■


JUNGE GRUPPE

Punsch und Gespräche

Am 31. Januar 2023 fuhr ein Trio des Vorstands der JUNGEN GRUPPE an die Bildungseinrichtungen in Meiningen. In einer kleinen Aktion wurde warmer Punsch in den Varianten Apfel und Kirsch – natürlich ohne Alkohol – an alle gereicht, die vorbeischaute. Egal ob Auszubildende, Studierende, Seminarteilnehmende, Haus- oder Lehrpersonal, bei 2°C Außentemperatur und ordentlich Wind war das eine willkommene und gern genutzte Abwechslung. So gingen mehr als 250 Becher der Heißgetränke über den Tisch.

Bei der Gelegenheit bot es sich an, über aktuelle Themen zu sprechen, Meinungen und Gedanken auszutauschen. Einige kamen mit kleineren Sorgen und Nöten auf uns zu, die man schnell lösen konnte. Andere freuten sich einfach sehr über die Getränke. „Die GdP sieht man!“, meinte einer der jungen Kollegen. Das wiederum hören wir gern!

Nachdem unsere mitgebrachten GdP-Mini-Präsente wie Lippenpflegestift, Taschentücher, Schlüsselhänger und Stifte wegging wie warme Semmeln und wir noch einige Reste des leckeren Punschs haben, werden wir wohl nicht drum herumkommen, euch in Meiningen nochmal zu besuchen. Ihr werdet es rechtzeitig erfahren – wir freuen uns darauf! Ein großes Dankeschön gilt auch der

Kreisgruppe Aus- und Fortbildung für die hervorragende Unterstützung und auch an die Bildungseinrichtungen für das doch kurzfristige Abnicken der Aktion. Wenn ihr selbst etwas organisieren möchtet, nehmt Kontakt mit der Kreisgruppe Aus- und Fortbildung oder direkt mit dem JUNGE-GRUPPE-Vorstand auf. Wir unterstützen euch und eure Vorhaben! **Eure JUNGE GRUPPE**



JUNGE GRUPPE vor Ort kommt gut an



DP – Deutsche Polizei
Thüringen

Geschäftsstelle
Auenstraße 38 a, 99089 Erfurt
Telefon: (0361) 59895-0
Telefax: (0361) 59895-11
gdp-thueringen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Edgar Große (V.i.S.d.P.)
Telefon (01520) 8862464
edgar.grosse@gdp.de

für eine zeitgeregelte Beförderung

im Justizvollzug

Terminänderung:

Demonstration

27. April 2023

THÜRINGER LANDTAG

ab 15:30 Uhr

vor dem Thüringer Landtag

nimm Dir die Zeit - es geht um Deine Zukunft

12. BLAULICHT-MILIEU-PARTY ERFURT

POLIZEI - RETTUNGSDIENST - FEUERWEHR - KRANKENHAUS - THW - JUSTIZ - ZOLL - BUNDESWEHR

Karten über die GdP-Geschäftsstelle in Erfurt
0361/598950

EINLASS NUR MIT DIENSTAUSWEIS

28.04.2023 - 21:00 Uhr

Presseklub Erfurt

EINTRITT & SHUTTLE MIT GdP-MITGLIEDSAUSWEIS FREI
FREIBIER FREISEKT - SOLANGE VORRAT REICHT



Polizeiwerk
Sachsen/Thüringen GmbH

PVAG Polizeiversicherungs-AG

SIGNAL IDUNA

gut zu wissen



@gdpthueringen



JUNGE
GRUPPE

Gewerkschaft der Polizei



Dr. Carsten Dübbers
während seines Vortrags



Foto: Gäbler

POLIZEI INTERN

Neue Ansprüche an Führung

Am 18. Januar 2023 lud der Innenminister die Führungskräfte der Thüringer Polizei zu einer Besprechung in das Augustinerkloster nach Erfurt ein. Neben Minister Georg Maier war Staatssekretär Udo Götze und Gäste aus den Polizeiführungen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zugegen. GdP-Vorsitzende Mandy Koch hatte ebenfalls eine Einladung erhalten.

Aus Kapazitätsgründen musste die Veranstaltung auf 120 Teilnehmer begrenzt werden. Damit konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. In einem Grußwort von Innenminister Georg Maier sprach er die Stabilität unserer Demokratie an, dass sich Polizistinnen und Polizisten damit auseinandersetzen, welchen Gefahren die Prinzipien der freiheitlich demokratischen Grundordnung gegenwärtig ausgesetzt sind und wie sehr es gerade jetzt darauf ankommt, aktiv für diese Prinzipien einzustehen, sowohl im Auftreten nach außen als auch im Binnenverhältnis unter Kollegen.

Zunächst zeigte Gregor Zeh von der Polizeiabteilung des Thüringer Innenministeriums die Strategieprozesse und die aktuellen Zumutungen des Berufsalltags der Thüringer Polizei auf. Anschließend erläuterte Dr. Carsten Dübbers vom Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen sehr anschaulich den Berufsalltag der dortigen Polizei und die Möglichkeiten, wie man den auch in seinem Bundesland sehr öffentlichkeitswirksam diskutierten Fehlentwicklungen vorbeugen und ihnen begegnen kann. Die sich anschließende Diskussion beschäftigte sich mit der Antwort auf die Frage, wie künftig in Thüringen sichergestellt werden soll, dass Mitarbeiter nicht den Wertekompass verlieren, nicht unreflektiert wohl platzierten irreführenden Meinungsbildern folgen und ihr Denken und Handeln weiterhin an der freiheitlich-demokratischen Grundordnung orientieren.

Beeindruckend war vor allem der Vortrag von Landespolizeipräsident Axel Brockmann

aus Niedersachsen zur Strategie und Führung in der Polizei Niedersachsen. Diese Strategie hat es sogar in den Koalitionsvertrag geschafft. Beeindruckend deshalb, weil sichtbar wurde, wie wichtig Mitarbeiterführung dort seit Jahren strategisch behandelt und fortentwickelt wird – beeindruckend aber auch, dass das TMIK diese Strategie bei den Führungskräften der Thüringer Polizei vorstellen lassen hat – dies dürfte unweigerlich zu Diskussionen führen.

Ralf Leopold und Michael Hasselmann gaben in ihrem Impulsvortrag nach der Mittagspause Einblicke in die bereits in Umsetzung befindliche Führungsstrategie der Polizei Niedersachsen. Den Teilnehmern wurde vor Augen geführt, dass eine polizeifachliche Strategie, gepaart mit nicht unerheblichen Investitionen, enorme positive Auswirkungen auf die Organisation und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben kann. Sei es, dass im Ergebnis periodischer Mitarbeiterbefragungen kontinuierliche Verbesserungen in Organisation und Arbeitsumfeld vorgenommen wurden. Sei es, dass mit der Zielsetzung der hierarchieübergreifenden Kommunikation in Niedersachsen ein Facebook-Auftritt Polizei geschaffen wurde, das die Einbeziehung des Innovationspotentials der Mitarbeiter in diversen Foren und über Kommentarfunktionen ermöglichte. Weiterhin entwickelt sich innerhalb und außerhalb der niedersächsischen Polizei das Projekt der Demokratiepaten zu einem Erfolgsprojekt und könnte beispielgebend auch für die Thüringer Polizei sein.

Referatsleiter Jürgen Loyer und die Leiterin der Landespolizeiinspektion Erfurt, Heike Langguth, als Moderatoren hatten

diese Veranstaltung zusammengestellt. So sollte der Blick nicht nur auf den Bund und andere Länder gerichtet sein, vielmehr sollte im Fortgang der Führungskräftebesprechung über bereits in der Thüringer Polizei vorhandene Initiativen, über Aktivitäten oder vielleicht auch nur Ideen zum Thema Führung diskutiert werden.

Aus einer Sammlung führungspezifischer Themen in Thüringen, im Bund und anderen Ländern sollten eigene Schwerpunktsetzungen herausgearbeitet werden. Arbeitsgruppen beschäftigten sich dann eigenständig mit dem Ziel – WIR gestalten ein modernes, gesund erhaltendes Arbeitsumfeld, in dem Dienstliches und Persönliches in Einklang gebracht werden – mit vier strategischen Maßnahmen: Periodische Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung (Strategie 2020), Ausschöpfen vorhandener Möglichkeiten der Flexibilisierung von Arbeitsort und Arbeitszeit, fortlaufende Anpassung familien- und lebensphasenangepasster Angebote an den sich wandelnden Bedürfnissen der Mitarbeitenden, Abschluss der Implementierung und Weiterentwicklung des ganzheitlichen Gesundheitsmanagements. Dazu müssen Rahmenbedingungen erfüllt werden: WIR führen auf der Basis von Offenheit und Vertrauen partnerschaftlich, mitarbeiter- und aufgabenorientiert, Einrichten und Betreiben eines Netzwerks Führung, Entwicklung von Standards für in den Behörden durchzuführende Geschäftsprüfungen, periodische Durchführung des Instrumentes Vorgesetzteneinschätzung, beteiligungsorientierte Beschreibung der Anforderungen an Führung in der Polizei, Umgang mit Gewalterfahrung zum wesentlichen Bestandteil mitarbeiterorientierter Führung in der Organisation machen, Erarbeitung eines Landesrahmenkonzeptes zur Personal- und Führungskräfteentwicklung. Nun gilt es, die Ergebnisse der Tagung aufzuarbeiten, in einen strategischen Rahmen zu betten und Führungsinstrumente unter Einbeziehung von Ideen und Anregungen der Mitarbeiter weiterzuentwickeln und umzusetzen. Bereits im April 2023 wird die Beratung dazu fortgesetzt. ■



Foto: Thüringer Polizei



NACHWUCHSGEWINNUNG

Neuer Imagefilm vorgestellt

Am 23. Februar 2023 hatten Innenminister Georg Maier (SPD) und der von ihm beauftragte Leiter des Bildungszentrums der Thüringer Polizei, Leitender Polizeidirektor Günther Lierhammer, zur Vorstellung des neuen Imagefilms der Thüringer Polizei nach Erfurt eingeladen.

Die Werbekampagne zur Nachwuchsgewinnung der Polizei wurde an der Kooperativen Gesamtschule (KGS) „Am Schwemmbach“ in Erfurt rund 800 Schülerinnen und Schülern auf einer großen LED-Leinwand gezeigt. Der neue Imagefilm der Thüringer Polizei hat den Slogan „Sicher machen wir das“. Georg Maier und Günther Lierhammer zeigten öffentlichkeitswirksam die Filmpremiere und hatten zuvor schon Fragen zur Kampagne und zum Polizeiberuf beantwortet. Zur optischen und akustischen Untermalung hatten Bereitschaftspolizei, das Bildungszentrum der Thüringer Polizei, das Thüringer Landeskriminalamt und weitere Behörden verschiedene Polizeifahrzeuge und Einsatzmittel, wie eine Drohne oder einen Polizeihund, auf dem Schulhof präsentiert. Ein weiblicher DJ sorgte musikalisch für Stimmung. Einige der Protagonisten aus Film waren zum Anfassen und Beantworten von Fragen vor Ort.

„Die GdP betrachtet die Nachwuchswerbung als einen wichtigen Baustein der Zukunft unserer Thüringer Polizei. Wir unterstützen deshalb diese Imagekampagne“, betont Mandy Koch, Landesvorsitzende der GdP Thüringen. In den nächsten Jahren sei es zwingende Voraussetzung, mehr Nachwuchskräfte auszubilden, als in den Ruhestand gingen.

Das Innenministerium will mit diesem Film gezielt auf Schülerinnen und Schüler zugehen, um Interesse zu wecken. Viele wissen nicht und es muss vermittelt werden, wie abwechslungsreich und spannend es ist, Polizist oder Polizistin zu sein. Dieses kann unseren jungen Men-

schen auch durch einen Film präsentiert werden. 2023 sucht das Land 250 Anwärterinnen und Anwärter für den mittleren und 50 für den gehobenen Dienst in der Polizei. Meiningen bietet sehr gute Voraussetzungen, eine Ausbildung bzw. ein praxisorientiertes Studium durchzuführen und es wird derzeit vor allem an der Verbesserung der Unterbringung der Anwärter:innen gearbeitet. Polizei sollte als eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe mit Entwicklungschancen für die Bewerber:innen wahrgenommen werden.

Als Sprecher für den Film konnte Tobias Meister gewonnen werden. Er ist aus Hollywoodfilmen bekannt, synchronisierte er doch beispielsweise die Rolle des Tony Stark in den „Iron Man“-Filmen. „Bei Tests wurde festgestellt, Kinder und Jugendliche erkennen die Stimme sofort und finden es cool,

dass ein Superheld Werbung für die Polizei macht“, sagt der Innenminister zur Auswahl des Sprechers.

Im 70 Sekunden langen Imagefilm sind die verschiedenen Aufgaben der Polizeiarbeit dargestellt. Produziert wurde der Film von der Berliner Agentur „glow communication GmbH“. Die Dreharbeiten fanden in Meiningen, Oberhof, Gutendorf und Gotha statt. Bis auf zwei Kinder sind alle Protagonisten im Film von der Thüringer Polizei. Die aktuelle Kampagne für die Nachwuchsgewinnung bei der Thüringer Polizei ist – inklusive eines Jahres Verlängerungsoption – auf vier Jahre angelegt. Im September 2022 bekam „glow“ nach einem Ausschreibungsverfahren den Auftrag. Im Dezember und Januar haben an 140 Orten in ganz Thüringen Plakate für den Polizeiberuf geworben. Im Januar und Februar präsentierte sich die Nachwuchsgewinnung der Polizei im neuen Layout zur Doppel-WM in Oberhof. Außerdem kommen online und offline in den kommenden Wochen Flyer und Plakate in Dienststellen, Werbung im Radio, auf einer Musikstreaming-Plattform sowie bei Social Media zum Einsatz. Bis Ende 2025 sind insgesamt circa 1,5 Millionen Euro für die Nachwuchswerbung der Thüringer Polizei eingeplant. Weitere Informationen findet ihr auf der Website der Werbekampagne: startpolizei.thueringen.de. ■



Innenminister Georg Maier präsentiert den neuen Imagefilm

Foto: Legner



AUSRÜSTUNG

Bodycams in Thüringen erst 2024

Der Abgeordnete Mühlmann (AfD) hatte die Landesregierung nach dem weiteren Einsatz von Körperkameras in der Thüringer Polizei gefragt. Innenminister Georg Maier (SPD) hat die Fragen wie folgt beantwortet:

Seit wann können in der Thüringer Polizei keine Körperkameras aus dem jahrelangen Pilotprojekt „Bodycam“ mehr eingesetzt werden und was sind die einzelnen Gründe dafür?

Georg Maier: Die bisher verwendeten Kameras der Thüringer Polizei wurden im August 2022 aus dem Wirkbetrieb genommen. Hintergrund sind technische Auffälligkeiten im Bereich der Energieversorgung.

Welche Auswirkung hat die Fehlfunktion der bisher eingesetzten Körperkameras auf die juristische Verwertbarkeit der bis dahin aufgenommenen Daten?

Georg Maier: Diesbezüglich bestehen keine Auswirkungen. Die Qualität etwaiger Aufzeichnungen wurde nicht beeinflusst.

Wann genau ist mit der regulären Einführung von Körperkameras in der Thüringer Polizei auf Grundlage der Anpassung des Thüringer Gesetzes über die Aufgaben und Befugnisse der Polizei zu rechnen?

Georg Maier: Mit Blick auf die Komplexität und den Mindestumfang des Beschaffungsvorhabens sowie die Notwendigkeit einer ausgeprägten Neubetrachtung auf Basis der Novellierung der diesbezüglichen Eingriffsbefugnis ist mit einer flächendeckenden Verwendung von Bodycams in der Thüringer Polizei nicht vor dem Jahr 2024 zu rechnen.

Wird aktiv an der Beseitigung des Grundes für die Fehlfunktion der bisher eingesetzten Körperkameras gearbeitet?

a) Falls ja, wann ist mit der Problemlösung zu rechnen?

b) Falls nein, wieso sieht die Landesregierung keine Notwendigkeit für den Einsatz von Körperkameras durch die Thüringer Polizei bis zur regulären Einführung aufgrund der letzten Gesetzesänderung?

Wird die Thüringer Polizei bis zur regulären Einführung von Körperkameras aufgrund der letzten Gesetzesänderung Körperkameras einsetzen?

Ist vor der regulären Einführung der Körperkameras in der Thüringer Polizei eine Ersatzbeschaffung für die bisher im Rahmen des Pilotprojekts „Bodycam“ eingesetzten Körperkameras geplant und falls ja, wann ist der Beschaffungsprozess abgeschlossen?

Georg Maier: Der Hersteller der Kameras ist bestrebt, die technischen Auffälligkeiten zu beseitigen. Die Thüringer Polizei unternimmt daher keine eigenen Bemühungen zur Reaktivierung der vorhandenen Körperkameras. Angesichts der Novellierung der Eingriffsbefugnis wäre zudem ein Einsatz der bisher verwendeten Kameras nur bis November 2024 rechtlich möglich. In der Gesamtsicht erscheinen eine solche teilweise dienststellenbezogene Ausstattung und Nutzung oder gar eine ergänzende Beschaffung nicht zielführend und angemessen. Der Fokus liegt nunmehr auf der Bewertung und Vorbereitung der Beschaffung von Kameras, die alle rechtlichen und fachlichen Anforderungen auch über den November 2024 hinaus technisch abbilden können. ■



Foto: Thüringer Polizei

Bereits am 31. März 2017 wurden diese Körperkameras als Pilotprojekt in Thüringen eingeführt.

- **Vorsorgevollmacht**
regelt, wer die Interessen wahrnimmt und in welchem Umfang
- **Betreuungsverfügung**
Auftrag an das Gericht zur Bestellung eines Betreuers
- **Patientenverfügung**
regelt, welche ärztlichen Maßnahmen man will und welche nicht

(Registrierung möglich bei Zentralem Vorsorgeregister oder Zentralarchiv beim DRK Ortsverein Mainz, Registrierung ist kostenpflichtig)

Foto: Große



SENIORENJOURNAL

Neuer Vorstand und viele Infos

Traditionell am Anfang des neuen Jahres lädt der Vorstand der Seniorengruppe Jena die Seniorinnen und Senioren zu einer Informationsveranstaltung ein. Alle zwei Jahre wird bei dieser Gelegenheit auch der Vorstand neu gewählt. In diesem Jahr trafen sich alle Interessierten am 22. Februar im Besprechungsraum der LPI Jena.

Die Rechenschaftslegung konnte kurz gehalten werden, die Behinderung der Arbeit durch die Coronapandemie war allen Anwesenden noch gegenwärtig. Trotzdem hatte der Vorstand Arbeitspläne aufgestellt und umgesetzt. Auch der Arbeitsplan für 2023 fand allgemein Anklang. Bei den anschließenden Wahlen wurde der Vorstand im Amt bestätigt. Edgar Große steht dem Gremium weiterhin vor, Bernd Eichhorn und Burkhardt Giese sind seine Stellvertreter. Als Beisitzer sind Michael Elle, Heinz Folgmann, Sigrid Große und Peter Oschatz weiterhin mit von der Partie.

Im Infoteil der Veranstaltung standen Themen wie aktuelle Rechtsänderungen, Rentenbesteuerung, die Pläne der Landesregierung zur amtsangemessenen Alimentation einschließlich der Pensionen und allgemeine Fragen zur Vorsorge im Mittelpunkt. Bei den Rechtsänderungen hob Edgar Große besonders das Betreuungsrecht hervor. Seit dem 1. Januar 2023 wird ein Betreuer nur noch bei Notwendigkeit bestellt. Wenn andere Hilfe verfügbar und ausreichend ist, wird künftig kein Betreuer mehr bestellt. Wird doch ein Betreuer bestellt, so muss das Gericht die Wünsche der zu betreuenden Person berücksichtigen. Die Qualität der beruflichen Betreuung soll durch die Einführung von Mindeststandards für den Zugang zum Betreuungsberuf verbessert werden. Informiert wurde auch zur Gas- und Strompreisbremse und zum 49-Euro-Ticket.

Großes Interesse gibt es bei den Senioren immer wieder beim Thema Rentenbesteuerung. Jährlich ändern sich die Steuerfreibeträge und damit das Einkommen, ab

dem tatsächlich Steuern zu zahlen sind. Dabei spielen auch die Freibeträge eine Rolle, die individuell verschieden sind und eventuell dazu führen, dass keine Steuern anfallen. Für Alleinstehende sind 2022 10.347 Euro steuerfrei, für Paare 20.694 Euro. Wer mehr Rente, Pension oder andere Einkünfte hatte, sollte individuell seine Steuerpflicht prüfen oder prüfen lassen. Bei Steuerpflicht werden die Steuern auch rückwirkend erhoben und mit entsprechenden Zinsen belegt.

Zur amtsangemessenen Alimentation informierte Große darüber, dass der Thüringer Landtag einen Gesetzentwurf berät, mit dem rückwirkend zum 1. Januar 2023 die Pensionen um 3,25 Prozent angehoben werden sollen. Dies soll auch für die Pensionen gelten.

Daneben soll im Jahre 2023 eine steuerfreie Sonderzahlung gezahlt werden, die für Pensionäre 50 Euro monatlich betragen soll. Mit diesem Gesetzentwurf will der Freistaat auf die Erhöhung des Bürgergeldes und anderer Sozialleistungen sowie auf die hohe Inflationsrate reagieren. Bei der nächsten Tarifierhöhung für die Beschäftigten der Länder sollen die geplanten Erhöhungen allerdings verrechnet werden. Der Landtag wird voraussichtlich im April über den Gesetzentwurf entscheiden.

Im letzten Teil seines Vortrages informierte der Seniorenvorsitzende über allgemein zum Thema Vorsorge. Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung oder Patientenverfügung sind da nur einige Schlagworte. Es ging aber auch um die Regelung persönlicher Angelegenheiten. Beamte haben beispielsweise auch über den Tod hinaus Beihilfeansprüche. Dazu müssen die Angehörigen aber Bescheid wissen und Vollmachten können schon zu Lebzeiten an die Beihilfestelle gesandt werden. Nützliche Tipps gab es auch zu anderen regelungsbedürftigen Angelegenheiten, zur Hinterbliebenenversorgung und zum Thema Versicherung. „Ich habe gar nicht gewusst, worauf man alles achten muss, jetzt werde ich meine Angelegenheiten regeln“, so das Fazit eines Teilnehmers. ■



Foto: Köhler

Der neu gewählte Vorstand



INFO-DREI

Fortbildung der Polizei in ...

... Thüringen

Fortbildungsangebote gibt es überwiegend am Bildungszentrum der Thüringer Polizei (BZThPol) in Meiningen. Im jährlich aktualisierten Fortbildungskatalog werden Veranstaltungen mit den Themenschwerpunkten Einsatz und Führung, Kriminalitätsbekämpfung, Verkehr, Information und Kommunikation, Medienkompetenz, Sport und Gesundheit, Recht, Verhaltenstraining sowie Verkehr angeboten. Angehörige der Thüringer Polizei, die an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen, werden am Bildungszentrum grundsätzlich amtlich unentgeltlich untergebracht und verpflegt. Hierzu wurde im November 2022 ein neues Unterkunftsgebäude mit Einzel- und Doppelzimmern zur Nutzung übergeben. Für Angehörige aus anderen Bundesländern ist eine Teilnahme an der Gemeinschaftsverpflegung gegen Bezahlung möglich. Der Besuch der Lehr- und Seminarveranstaltungen ist dienstliche Pflicht. Während des Unterrichts tragen Beamte der Schutz- und Bereitschaftspolizei Uniform, alle anderen Teilnehmer eine adäquate Zivilkleidung. Zusätzlich können Thüringer Polizisten Seminarangebote aus dem Gemeinsamen Fortbildungskatalog (GFBK) der Bundesländer Thüringen, Sachsen, Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt, der Bundespolizeiakademie, der Polizeiakademie Hessen sowie der Deutschen Hochschule und Fortbildungsangebote externer Partner wahrnehmen. Mit dem Jahresfortbildungsprogramm des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales (TMIK) wird weiteren Beschäftigten Gelegenheit gegeben, im Rahmen der dienstlichen und haushalterischen Möglichkeiten an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Sowohl für Verwaltungsbeamtinnen und -beamte als auch Tarifbeschäftigte sind Fortbildungen/Qualifizierungen Bestandteil der Personalentwicklung. Die Angebote der fachbezogenen Fortbildung aktualisieren und ergänzen erworbene Fähigkeiten, Fertigkeiten und fachlichen Kenntnisse.

Monika Pape

... Sachsen

Nicht nur in Sachsen ist die regelmäßige Fortbildung ein Garant für zeitgemäße, moderne und kompetente Polizeiarbeit. Aus diesem Grund müssen auch vielfältige Möglichkeiten genutzt werden. So finden in Sachsen Fortbildungen sowohl zentral als auch dezentral, also dienststellenintern, statt. Hierbei ist in den meisten Fällen die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) federführend.

Zentral können an den Standorten Rothenburg, Bautzen und Dommitzsch Fortbildungen angeboten werden. Hierbei werden nicht nur sächsische Polizeibeschäftigte, sondern auch Kolleginnen und Kollegen der SiKo (Brandenburg, Thüringen, und Sachsen-Anhalt) geschult. Im Jahr 2022 wurden an diesen Standorten 523 Fortbildungsveranstaltungen mit insgesamt 6.226 Teilnehmenden aus allen Laufbahngruppen durchgeführt. Die Palette der Themen ist ebenso vielfältig wie der Polizeialtag. Neben allgemeinen Querschnittsthemen wurde u. a. im Führungs- und Einsatzmanagement, in der Kriminalistik, der Verkehrslehre, der Prävention und in der interkulturellen Kompetenz, aber auch in verschiedenen IUK-Gebieten schlaugemacht.

Die Fortbildung im Diensthundewesen erfolgt bei der Bereitschaftspolizei an der Diensthundeschule in Naustadt. Die Wasserschutzpolizei wird zentral in Hamburg fortgebildet. Die dezentrale Fortbildung findet intern, jedoch unter Vorgaben durch die Hochschule in den einzelnen Dienststellen statt. Sie wird selbstständig organisiert. Fortbildung muss mit der Zeit gehen. Aus diesem Grund sind für 2023 Veränderungen im Gespräch. So soll die Themenvielfalt ausgebaut werden: Cybercrime, Wirtschaftskriminalität, Umgang mit neuer Technik und Ausrüstung, EU-Recht und die gesellschaftspolitische Entwicklung sind nur einige neue Themen. Die Digitalisierung in der Fortbildung (Lernplattformen) ist ein notwendiger Schritt für ein zeitgemäßes Fortbildungsangebot.

Hagen Husgen

... Sachsen-Anhalt

Die zentrale Fortbildung von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten obliegt der Fachhochschule der Polizei in Aschersleben (FH). Sie zeichnet sich verantwortlich für die Koordination, welche grundsätzlich auf die Inhalte der Ausbildung und des Studiums aufbauen soll. Dabei werden verschiedene Wege genutzt, welche von Lehrgängen direkt an der FH, über dezentrale Maßnahmen außerhalb der Polizei bis hin zu behördeninternen Schulungen in den Polizeidienststellen reichen. Für Letzteres sind in den Behörden Ansprechpartner:innen eingesetzt, die vorrangig für die Unterstützung, Planung und Logistik als auch um die internen Abläufe beispielsweise beim Dienstsport und Schießausbildung verantwortlich zeichnen. Viele spezielle Fortbildungsangebote (IT, BOS-Digitalfunk, Geschwindigkeitsmessung, Unfallaufnahme etc.) werden über die Polizeiinspektion Zentrale Dienste realisiert. Jedes Jahr wird ein Fortbildungskatalog der Polizei erarbeitet, der sich nach dienstlich notwendigen Bedürfnissen, wie auch aus Interessenabfragen der Bediensteten zusammensetzt.

Dezentrale Fortbildung findet genauso im Aus- und Bildungsinstitut des Landes (AFI) mit – noch – verschiedenen Standorten, aber auch länderübergreifend im Rahmen der Sicherheitskooperation (SiKo) Anwendung. Im AFI findet man hauptsächlich externe Angebote, die einen berufs begleitenden Charakter haben (beispielsweise Sprachen) und damit für alle Ressorts im Land gleichermaßen dienlich sind. Dazu gehören auch Seminare für Personalräte. Dazu wird ebenfalls ein Fortbildungskatalog bereitgestellt.

Im Rahmen der SiKo werden Fortbildungsbedarfe insbesondere für spezialisierte Ausbildung (unter anderem MEK, SEK, LBP) gebündelt und länderübergreifend durchgeführt. Das erspart Kosten, hat aber gleichzeitig den Nutzeffekt, dass sich Spezialisten dann länderübergreifend austauschen können.

Der Landesvorstand